

# Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Für überlang eingeladene Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

## Der Entscheidungstag.

Nie war die parlamentarische Situation unklarer und verwirrender als in diesem Augenblick. Auf die Tagessitzung der morgen bevorstehenden Plenarsitzung des Reichstages soll die zweite Lesung der von der Finanzkommission berateten Regierungsvorlagen gesetzt werden. Gleichzeitig soll auch die erste Lesung der neuen Vorlagen stattfinden, die von den verhinderten Regierungen dem Reichstage erst gestern abends übermittelt worden sind. Endlich aber sollen auch diesejenigen Vorlagen, die aus der Initiative der Kumpfkommission hervorgegangen, die Tagessitzung des Mittwoch zieren. Das bedeutet einen geradezu unglaublichen Wurm.

Zur ersten Gruppe gehören die in der Kumpfkommission vielfach abgeänderten und zum Teil völlig umgestalteten Vorlagen über die Besteuerung von Branntwein, Bier, Wein und Tabak sowie das mehr formale Gesetz wegen Änderung des Geschäftsführungsgegesetzes; ferner schlagen in dieser Rubrik die von der Kommission abgeleiteten Entwürfe zur Nachabsteuer, über das Erbrecht des Staates, über eine Steuer auf Gas und Elektrizität und über die Ausgabensteuer. Auch diese von der Kommission abgeleiteten Vorlagen haben natürlich eine Zeit und eventuell eine dritte Lesung zu passieren.

Den Nebengang zu den vor der Kumpfkommission beschlossenen neuen Vorlagen bildet die Vorlage im steuerer und in die Stammessteuererneuerung hineingearbeitet worden ist. Auch die Lohnsteuer auf Glühlampen und Glühlampensteuer kommt an die Regierungsvorlage über eine Lohn- und Kraftsteuer. Auch diese von der Kommission abgeleiteten Vorlagen haben natürlich eine Zeit und eventuell eine dritte Lesung zu passieren.

Den Nebengang zu den vor der Kumpfkommission beschlossenen neuen Vorlagen bildet die Vorlage im steuerer und in die Stammessteuererneuerung hineingearbeitet worden ist. Auch die Lohnsteuer auf Glühlampen und Glühlampensteuer kommt an die Regierungsvorlage über eine Lohn- und Kraftsteuer. Auch diese von der Kommission abgeleiteten Vorlagen haben natürlich eine Zeit und eventuell eine dritte Lesung zu passieren.

**Urbaraffäule,**  
**Großstempel,**  
**Gründung des Effektenstempels,**  
**Grundstücksumsatzstempel,**  
**Besteuering der Gewerbeveräußerungsvorlagen.**

Es gibt, wie man heraus sieht, kaum noch ein Objekt im Himmel und auf Erden, das nicht mit liebevollem Eifer auf seine Steuermöglichkeiten unterrichtet worden wäre. Aber gerade die Sülle dieser Projektstabilität läßt es eingerahmter zweifelhaft erscheinen, daß bei den den vorliegenden Steuerberatungen ein positives Ergebnis erzielt wird. Wenn sämtliche neuen Steuern auf das deutsche Volk losgelassen würden, dann müßten sie sich gegenwärtig so machen, ganz abgesehen davon, daß auch der Steuerzettel mindestens würde. Der Sydon freilich hatte von jeder eine Vorlage für den Vertrag, die Henne, die die goldenen Eier legt, zu schlachten.

Fürst Bülow will, wie seine journalistischen Propheten verhindigen, daß auch in seiner Gründungssrede abgebaut. Ohne daß die einzelnen Kleinstenheiten eingeholt werden, aber — nach der Versicherung dieser Kleinstenheiten — über die Finanzreform, allgemein, über die politisch-politische Voraussetzung sprechen. Das kann ja bei dem abweichen Gedicht der Fürsten Bülow ganz gut werden. Aber wir führen uns eine Finanzplauderei in diesem feindlichen Augenblick keinen Nutzen, hinter dem Stein herumvogeln.

Gezielt ist es mit Allgemeinheiten nicht mehr getan; jetzt heißt es in die Einzelheiten hineinzusteigen und die einzelnen Projekte auf Herz und Nieren zu prüfen, damit nicht wiederholte Fehler gemacht werden kann, daß unsere Zeit kein Talent zum Geschenken hat.

Vor allem hat die in der Finanzkommission vergewaltigte Linie als dringende Aufgabe erst einmal die Verhandlungen und die geschäftsordnungsmäßigen Bedingungen dieser ungewöhnlichen Tagessitzung zu prüfen. Ob es überhaupt zulässig ist, die erste Lesung der Geschäftsführer mit der zweiten Lesung der ursprünglichen Regierungsvorlage zu verbinden? Noch

zweckhafter ist die Beantwortung der zweiten Frage, ob die selbständigen Entwürfe der Kumpfkommission überhaupt bei der zweiten Lesung auf die Tagessitzung zu liegen finden. Es handelt sich doch hierbei nur um die Privatartikel eines Teiles einer Kommission.

Sie könnten höchstens in der Form von Initiativvorlagen aus dem Hause dem Reichstage unterbreitet werden, die sie dann, wenn er Zeit und Lust dazu hat, in der Reihefolge der abrigen Initiativvorlagen durchberaten, sie einer Kommission unterbreten und dem Bundesrat vorschlagen kann. Gerade die Konservativen, die immer so nachdrücklich daran festhalten, daß der Reichstag seine Befugnisse nicht überschreitet, können doch eigentlich den Verdacht, aus dem Hause heraus neue Steuern zu schaffen, nicht unterstützen. Sie würden sonst wenigstens den Beweis liefern, daß es ihnen bei ihren angeblichen konstitutionellen Bedenken nur darum zu tun ist, den politischen Fortschritt anzuhalten, das sie aber, wo es ihnen in den Raum paßt, sich keinen Deut um die konstitutionellen Regeln kümmern.

Doch wie auch die Auseinandersetzung über diese sehr wichtigen Fragen auslaufen möge, in jedem Fall darf sich die Linke nicht mundtot machen lassen. Das Volk darf von ihr erwarten, daß sie den Kampf gegen die neuen Steuern, die in zahlreichen Einzelheiten höchst ansichtig

und in ihrer Totalität unannehmbar sind, mit voller Energie führt. Es hat sich zur Evidenz herausgestellt, daß mit den Konservativen zusammen keine Finanzreform zu machen ist, die vom liberalen Standpunkt unannehmbar erscheint. Deshalb gibt es nur noch die Möglichkeit, daß die Konservativen den liberalen Forderungen nachgeben. Geschichte es, wie wir voraussehen, nicht, dann gilt es den Widerstand bis zum äußersten. Darüber ist man sich hoffentlich innerhalb der liberalen Parteien vollständig klar und einig.

## Die Zweitauscherbegegnung.

Abreise des Kaisers.

Der Kaiser begab sich heute vormittag von Station Wilhelmsbad zu Sonderburg um 9 Uhr 40 Minuten nach Danzig. Zum Abschied waren erschienen die Kaiserin, Prinz und Prinzessin August Wilhelm und Prinzessin Victoria Luise.

Heute abend wird der Kaiser in Danzig die "Hohenholzen" besiegen, um in Begleitung des Staatssekretärs Krebsen von Schön zu der Zusammenkunft mit dem Jäger zu schicken, zu der ihm wiederum von keiner Seite mehr befreit wird, der Bar eingeladen hat. Die Begegnung wird fast drei Tage in Aufbruch nehmen und der russische Ministerpräsident Stolypin steht dem Minister Bismarck und auch dem deutschen Botschafter Graf Porciaus werden zugegen sein. Man kann es eigentlich finden, daß diese Begegnung wiederum weit draußen außerhalb der Kaiserin in diesen Jahren zusammenfällt, von ihm in ihren Reisen, aber an anderen Rüttelpunkten aufgesucht werden. Innerhalb muss wieder, daß der Verlauf der Reise an Bord der Schiffe vielleicht mehr Zeit und Gelegenheit zu den politischen Verhandlungen überlässt, als es der unruhige Aufenthalt am Lande ermöglicht würde. Was bei diesen Verhandlungen herauskommen soll, darüber geben die Kommentare in der europäischen Presse noch immer weit auseinander. Einigkeit besteht innerhalb über die Tatsache, daß die offizielle Kreis Welt darauf legen, zu zeigen, daß sie — im Gegensatz zu den anwesenden polnisch-litauischen Strömungen im Lande — kommen sind, mit Deutschland in guten und normalen Beziehungen zu leben. Das ist, nach dem Widerstand in der Orientpolitik, der die deutsche und die russische Regierung noch vor diesem entzweit hat, eine Tatsache von Bedeutung und kann allen Bemühungen genügen. Nur Aufenthaltsorten in Deutschland und neuveide Engländer, die eine "Angaraung" des Jägers durch den Deutschen Kaiser hätten, wären in der Begegnung ein politisches Ereignis erstanden, das den Stand der Tripelallianz gefährdet hätte. Ein Londoner Blatt eben seiner Meinung, die überall die "deutsche Gefahr" sieht, tritt jetzt dieser Aussicht in einem Artikel entgegen, der gleichwohl eine gewisse militärische Bedrohung nicht unterdrücken kann. Darüber wird uns berichtet:

**London, 15. Juni. (Prival-Telegramm)**

Die Londoner Blätter verhalten sich noch immer reserviert in bezug auf die Kaiserbegegnung. Eine Ausnahme macht die "Daily Mail", die in einem Kurzartikel darlegt, daß die diesjährigen Besiedlung des russischen Kaiser in Deutschland, Frankreich und England die gegenwärtige Machtgegnerierung nicht fördern, sondern die britischen und polnischen Zusammenhänge trügeln werden, welche bisher den europäischen Frieden gesichert haben. Welches immer die Beziehungen zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Jäger seien, und welchen schwäbischen Zwecken diese Begegnung in dieser Woche dienen möge, es sei nun möglich, annehmen, daß sie die Integrität der Tripelallianz in Frage stellen werde. Selbst wenn der russische Premier

entgegensteht, der gleichwohl eine gewisse militärische Bedrohung nicht unterdrücken kann. Darüber wird uns berichtet:

## In der Fünften.

von  
Henry F. Urban (New-York).

Die 5. Avenue von New-York ist der New-Yorker, der auch zum Sprechen wenig Zeit hat, nemmt sie gewöhnlich die Fünfte) ist eine interessante Straße. Wie das Rückgrat eines abgezogenen Haken läuft in der Mitte des smalnen Insel Manhattan von Norden nach Süden, aber nicht eben, sondern biegt auf und ab. Im nördlichen Teil, am Stadtteil entlang, wohnen aus dem Hause immitten artifizieller feierlicher Ruhe die Dollar könige. Wenn der Automobilus hier hindurchfährt, mit den Provinzien darauf, so ruft der allzuviel Jüngling mit dem Sprachrohr jeden einzelnen König aus, mit seinem Vermögen in runden Ziffern, und fügt noch den Preis des kunstgewanderten Bausturz und der gewaltigen Steinplatten vor dem Hause hinzu. Das ist sehr wichtig. Im Dolceca will man vor allen Dingen wissen, wieviel der Mann wert ist. An der 8. Straße hört der Park auf und die Dolceca-Kunstgewerbe fehlen. Einen freien Platz stehen drei Wirtschaftsräume und der nach dem berühmten Chateau de Blois gebaute Palast der versteckten Darmstadt-Monopolist Cornelius Vanderbilt. Hier beginnt der mittlere Teil der Fünften, der als die elegante 5. Avenue gilt. Von beginn' im Süden und einem freien Platz der Madison Square, wo heut in der Form einer Kompanie der 40-jährige schneeweisse Turnanband der "Metropolitans Life Insurance" über grünen Bäumen in den blauen Himmel ragt; rechts davon schneidet der Broadway schief durch die Fünfte.

Der mittlere Teil der Fünften hat seinen eigenen Charakter. Jähre, wie er ebenfalls ganz privat und nebst dem südlichen Teil des Bricel der Reichen, hier wohnten sie in schmalen befürchteten Saaldeingängen — eins immer genau wie das andere, sehr einfach, mit einem Aufzug von italienischer Renaissance, mit einer steilen Treppe und einem von Säulen konfettierte Raum —. Aber sie hatten doch etwas Geschmackvolles, wenn sie auch fürchterlich einfürmig wirkten. Zwischen den einzelnen Häusern schließe jede Grenze und Untertheide, so daß ein Menschenloch aus einem einzigen riesigen Haus zu betreten schien. Heute sind nur noch wenige dieser alten Patrizierhäuser vorhanden. Der 100-mäßige Dollar und die Jagd durch hat auch ihnen den Garanc gemacht. Geschäftshaus treibt sich am Geschäftshaus, glänzend und vornehm, und immer neuwesen. Da wegen der hohen Bodenpreise bei einem Neubau

auch der Bürgersteig unterstellt wird, so führt der Baumeister eine hohe Holzbrücke über das Vor im Boden. Solche Holzbrücken gibt es oft eine ganze Anzahl in den Fünften. Glücklich erfüllt ist die der erste Geschäftsmann, der eine Annehmlichkeit ist, daß Karren für niemanden. Und zu den Geschäftshäusern haben sich vornehme Klubs gesellt, die in italienischen Renaissancepalästen hausen. Manchen davon, wie den "University-Club" und den "Metropolitans Club", hat Standard-Wells gekauft, der im Dagobert-Theater erschien. Auch der vornehmste Wohlfahrtsverein ist hier untergebracht, das "Saint Regis". Und zwei riesige Wachstürme stehen so leicht wie vom Park, die Straße zwischen ihnen wird zu einer Brücke, durch die die eingeweihte Paradeschau aus alter Zeit hat sich über die Avenue bewegt. Jämmerlich die Kirchen, einige in maßiger, derber Frühgotik, andere in geistlicher Renaissance. Die schwüle und eindrucksvolle ist die katholische Kathedrale aus grauem Sandstein. Ein zweites Wahrzeichen bilden die Paraden. Wenn irgend jemand in New-York paradiert, so muß er die Fünfte heruntermarschieren, unter allen Umständen. Hier marschieren die schlotternden (Schafspiele, Hamlet) Militärsoldaten, die setzen Polizisten, die jährlich ihre Parade haben nebst Besichtigung durch den Bürgermeister. Das Volk nennt sie „die Feen“ mit jener naiven Annahme des Amerikaners, die immer nur Superlativen reden kann. Sie sind vornehmlich eine tadellose Truppe — aber moralisch verdienst sie den Titel „die Madriganten“. Denn auch sie stehen sich als Beante auf Kosten des Volkes die Taschen vol, wo es nur möglich ist. Auch wer öffentlich begraben wird, muß noch einmal mit Bußfeierbegleitung durch die 5. Avenue. So geschah es denn berühmten italienischen Geschäftsmannen Giuseppe Petrosino, den seine Landsleute in Palermo erschossen. Die wichtigste Parade ist jedoch die der New-Yorker Irlander am 17. März zu Ehren ihres Schuttpatrons, des heilig gepschworenen Patrics. Erzbischof von Armagh. Sie marschieren mit giftgrünen Fahnen, auf denen eine goldene Harfe steht. Da die Irlander in New-York regieren, so ist diese Parade zugleich eine politische und erzählte daher in den Zeitungen und bei den Behörden die liebevolle Berücksichtigung. Auch die Deutschen New-Yorkers haben gelegentlich in der Avenue paradiert, zuletzt mit einem glänzenden Zeremonial zum Geburtstag an Edwars hundertjährigen Todestag. Ferner ist die Avenue nach wie vor am Rechnung die Durchfahrt der Dolarköniginnen und Dolarkönige, zum Park oder in die Geschäfte, die Männer haben

Spazierfahrten seine Zeit. Gegen 4 Uhr nachmittags rollen ihre Autokästen und ihre Automobile mit ihrem Galion die Luft verpestend, in endloser Reihe durch die Avenue. Ihnen im Automobil rechts und links stehen zwei gläserne Behälter mit Wasser und frischen Blumen darin. So verlangt's die dörfliche Königin.









sich sind keine Ausklärung, und der Geisteskreis wurde ins Ferienhaus geschafft.

**Aus Rad und Fern.** Ein Privat-Telegramm aus Guelen meldet uns: Heute startete bei einem Neubau das Gerüst ein. Zwei Männer wurden getötet und drei lebensgefährlich verletzt. — Auf dem Bauplatz der neuen Kavalleriegarne in Bayen brannten einem Privat-Telegramm auf die schändliche Bauarbeiten mit dem Handwerkerzettel und den Zeichnungen nieder.

**# Dresden.** 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Verhandlung gegen den Opernsänger Anton Dvorak genannt Hofer, der am 8. März die Schauspielerin Annie Lazarus vom Dresden Schauspielhaus durch Weiberlicher schwere verletzte, wird am 24. Juni vor dem hiesigen Schwurgericht stattfinden. Die Anklage lautet auf

### SPORT.

**Die zweite Weltfahrt um den Gintonnerpol.** Die heutige ausfahrt gelangte, hielt über den gleichen Kurs wie die gestrige erste Fahrt. Wie uns ein Telegramm unseres Spezial-Korrespondenten aus Laibach meldet, kam früherwegen noch völliger Staute ein leichter Nordwind zum Durchzug. Die fortwährenden Jachten Windpilot XII, Trilby, Albatros und Elga ließen sich an den Start schleppen.

**Abendrennen im Sportpark Tepotz.** Im Sportpark Tepotz finden morgen die ersten diesjährigen Abendrennen statt. Das reichhaltige Programm bietet ein Hauptwettbewerb und ein Dauerrennen mit Rundfahrt nach französischem Muster. Die Rennen beginnen um 7 Uhr. Von 6 Uhr an trainieren die zum Goldenen Rad versuchenden Dresdner Günther, Stellkorn, Pötzsch und Wohlwend.

**Internationales Reitturnier in Baden-Baden.** Die Gesamtklasse des Internationales Reitturniers in Baden-Baden, über dessen Hauptpreis wir bereits berichtet haben, folgende:

**1. Nebel-Rad.** 10000 M. mit 5 Siegen. 2. Wett. Regatta (Graz) mit 5 Siegen. 3. Wett. Offenbach mit 6 Siegen. 4. Regatta (Wien) mit 5 Siegen. 5. Schwäb. Mainz mit 5 Siegen. 6. Schön (Frankfurt a. M.) mit 4 Siegen. 7. Lichtenfelser (Offenbach) mit 4 Siegen. Nach dem Wettbewerbsreiten traten folgende Resultate ergeben wurde: 1. Berlin - Chaus. de Fonds 6 Punkte. 2. Sommer-Offenbach 5 Punkte. 3. Chaus. de Fonds und Wett. Regatta 4 Punkte. 4. Wett. Offenbach und Wett. Regatta 3 Punkte. 5. Wett. Regatta 2 Punkte. 6. Wett. Regatta 1 Punkt. 7. Wett. Regatta 0 Punkte. 8. Vizcaya - París 4. Rennsparten. Wien 5. Wett. Regatta (Schw.) 6. Schön (Frankfurt am Main). 7. Wett. Regatta (Wien). 8. Mattinger-Zürich. 9. Schwarz - Mainz. 10. Bonn - Reggi - Zürich. II. Kategorie: 1. Malavolta - Bolonia. 2. Denning-Zürich. 3. Zubia - Bologna. 4. Sommer-Offenbach. 5. Alpiner-Schweiz. 6. Berlin - Chaus. de Fonds. 7. Graf - Jülich. — Säbelschießen: I. Kategorie: 1. Nebel - Rad. 2. Wett. Regatta. 3. Rennsparten. Wien. 4. Schön (Frankfurt a. M.). 5. Petri-

Offenbach, Satori-Budapest. 6. Schwan-Mainz. 7. Lichtenfelser - Offenbach, Kraft - Offenbach. 8. Lips - Mainz. II. Kategorie: 1. Schmiede - Offenbach. 2. Mersch - Baden (Schweiz). 3. Alpiger - Baden (Schweiz). 4. Wett. Regatta (Wien).

**Wetter in Deutschland.** Nach Annäherung eines hohen barometrischen Minima, dessen Gebiet sich jetzt vom öffentlichen Raum bis zur Ostsee erstreckt, haben sich die Winde im größten Teile Deutschlands nach Nordost gedreht. In Laufe des gestrigen Tages waren die Witterungsbedingungen sehr unbeständig, aber durchwegs geringer als in den vorangegangenen Tagen. Der Südwestwind, einziges Extremereignis, trat während der überall trockenes, meist heiteres Wetter und über Nacht in Osten ist eine starke Abschwächung eingetreten. Im Westen aber haben die Temperaturen neuerdings zu steigen begonnen.

**Wetterbericht aus Berlin.**

Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Wetter
Berlin	116 Q NW 2	Berlin	116 NW 2	heiter
Santberg	116 C RD 2	Berken	116 NW 2	halb bed.
Swinemünde	116 NRD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Wismar	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Memel	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Kalten	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Berlin	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Dresden	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Stettin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Wien	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Metz	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Frankfurt	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Münster	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Zürich	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genua	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genf	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.

**Wetterbericht aus Berlin.**

Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Wetter
Berlin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Dresden	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Stettin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Wien	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Metz	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Frankfurt	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Münster	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Zürich	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genua	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genf	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.

**Wetterbericht aus Berlin.**

Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Wetter
Berlin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Dresden	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Stettin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Wien	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Metz	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Frankfurt	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Münster	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Zürich	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genua	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genf	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.

**Wetterbericht aus Berlin.**

Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Wetter
Berlin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Dresden	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Stettin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Wien	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Metz	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Frankfurt	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Münster	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Zürich	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genua	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genf	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.

**Wetterbericht aus Berlin.**

Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Wetter
Berlin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Dresden	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Stettin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Wien	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Metz	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Frankfurt	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Münster	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Zürich	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genua	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genf	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.

**Wetterbericht aus Berlin.**

Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Wetter
Berlin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Dresden	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Stettin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Wien	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Metz	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Frankfurt	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Münster	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Zürich	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genua	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genf	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.

**Wetterbericht aus Berlin.**

Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Wetter
Berlin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Dresden	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Stettin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Wien	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Metz	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Frankfurt	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Münster	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Zürich	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genua	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genf	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.

**Wetterbericht aus Berlin.**

Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Wetter
Berlin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Dresden	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Stettin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Wien	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Metz	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Frankfurt	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Münster	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Zürich	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genua	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genf	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.

**Wetterbericht aus Berlin.**

Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Wetter
Berlin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Dresden	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Stettin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Wien	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Metz	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Frankfurt	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Münster	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Zürich	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genua	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genf	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.

**Wetterbericht aus Berlin.**

Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Wetter
Berlin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Dresden	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Stettin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Wien	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Metz	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Frankfurt	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Münster	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Zürich	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genua	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Genf	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.

**Wetterbericht aus Berlin.**

Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Stationen	Windrichtung u. Stärke (0-12)	Wetter
Berlin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Dresden	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Stettin	116 Q NW 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Wien	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Metz	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Frankfurt	116 RD 2	Berken	116 NW 2	bedeut.
Münster	116			

Deutsche Eisenbahn- und St.-Pf.-Aktien															
Japanische II. 10/1 107 4/1 15 95 750m															
do. 30 L. 4/1 95 750m															
do. 1/1 17 4/1 95 750m															
Italienisch. 100+100m															
do. amtl. III. 1/4															
Mechanischen 99. verschr.															
vinsch. 5/1 100 12/1 95 750m															
do. 100 L. 12/1 95 750m															
do. 20 L. 1/1 95 750m															
do. 10 L. 1/1 95 750m															
do. 10. L. 1/1 95 750m															
do. 1948 M. 2100															
Norweg. -A. 194 15/10 15/1															
Oesterl. Gold-R. 14/1 11/1															
do. Kredit-G. 14/1 11/1															
do. Kredit. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															
do. do. 14/1 11/1															

## Schiffahrts-Aktien



# Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Number 298.

Berlin, Dienstag, 15. Juni 1909 (Abend).

2. Beiblatt.

#### Die neuen Sternen.

Was sagt die Bankwelt zu den neuen Steuerplänen? Die Antwort auf diese Frage wird durch die nachstehenden Ausführungen gegeben, die das Resultat einer Ratsprache mit Mitgliedern der privaten Bankwelt sowie mit leitenden Persönlichkeiten öffentlicher Institute sind. Überensetzung wurde uns in diesen Kreisen erklärt, dass die vorgeschlagenen neuen Steuern, die Schecksteuer, die Erhöhung des Wechselstempels und des Effektentstempels eine neue empfindliche Belastung von Handel und Industrie darstellen würde. Andererseits sind die Steuervorschläge sympathischer als die Kottersteuer. In Bezug auf die projektierte Schecksteuer wird durchweg unsere Ansicht geteilt, dass die Steuer der erreichbaren werten Ausdehnung des Scheckverkehrs hinderlich sein wird, insbesondere der Eindringung des Schecks in Kleinverkehr. Als wenig glücklich wird der Vorschlag der Regierung empfunden, dass auch Quittungen über die Abhebung von Guthaben bei scheckfähigen Anstalten und Firmen stempelpflichtig sein sollen. Wenn auch zugegeben wird, dass diese Bestimmung notwendig war, um die Umgebung der Stempelpflicht von Schecks zu verhindern, kann ohne diese Bestimmung wiederum in vielen Fällen bei der Abhebung von Guthaben statt der Ausstellung einer Schuld der Weg der Präsentierung einer Quittung gewählt zu werden – so wird diese Bestimmung doch ein Moment der Unklarheit in den Zahlungsverkehr tragen. In Bezug auf die projektierte Erhöhung des Wechselstempels wird zugegeben, dass sie gross und unzweckmäßig ist. Dennoch, dass die regulären Zahlungsausgleich dient, nicht treffen wird. Dadurch, dass die Reichsbank Wechsel, die über eine Frist von 90 Tagen hinausgehen, diskontiert, bilden in Deutschland im Wechselverkehr die Wechsel mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen die Regel. Auch im Remboursverkehr ist das der Fall, und nur in wenigen Industrien – so in der Goldverarbeitung und Industrie sowie der Juwelenindustrie – sei es üblich, dass gefälschte Waren Wechsel zu geben, die länger als drei Monate laufen. Dagegen werde das Kautionswechseln, das im legitimen Handelsverkehr gerade in den letzten Jahren eine grosse Ausdehnung erfahren habe, eine Solitärgütigkeit erfahren, eine Auffassung, die wir bereits in der heutigen Morgenaugabe vertreten haben.

\* \* \*

Die Unklarheit, die in den Bestimmungen über die geplanten Besicherungen von Bankquittungen eingründet wird, bestehend in der Hauptsache darin, dass der Begriff „Guthaben“ nicht scharf genug umgrenzt ist. Der Steuerwurf bestimmt darüber, dass diese Schcks gleichstehen sollen: „Quittungen über Geldsummen, die aus Guthaben des Ausstellers über das § 2 des Scheckgesetzes bezeichneten Anstalten oder Firmen bezahlt werden.“ Das heisst also, Guthaben je nach scheinkräftigen Firmen und Anstalten. Wann entsteht aber ein Guthaben? Nehmen wir folgenden Fall an. Ein Kapitalist, der kein Konto bei einer Bank besitzt, erteilt einer Bank den Auftrag, ein Wertpapier zu verkaufen. Er lässt sich à Conto des zu bewertstellenden Verkaufes eine Zahlung leisten und holt sich dann den Restbetrag nach erfolgtem Verkaufe. Resultiert aus dieser Transaktion, die doch ein Kasgeschäft darstellt, ein Guthaben des Verkäufers? Und ähnlich Fälle lassen sich in Hölle und Füllen konstruieren. Nicht betroffen werden von der Quittungssteuer die Spar- kassen, weil ja im Sparkassenverkehr die Auszahlung auf Grund der Sparkassenscheine erfolgt.

## lare auszug

\* \* \*  
Aus der Begründung der Regierungsvorlage über die

Aus der Begründung der Regierungsvorlage über die Feuerversicherungspolicensteuer ist zur Erklärung unserer kürzlich bereits gemachten Ausführungen noch

gänzung unserer kürzlich beigelegten Ausführungen über den Passus der Steuerreform, die weiteren Unterlagen für die weitere Bearbeitung erwarteten Ertrag der Steuer von 35 Mill. M. enthalten. Es wird in dieser Hinsicht ausgeführt:

Nach der Steigerung, die die Versicherungsrate der amtlichen Statistik zufolge in den Jahren 1905 bis 1907 erfahren haben, darf angenommen werden, dass der Gesamtbetrag dem gegenwärtig nahezu 200 Milliarden M. ausmacht. Für die Wertheilung welcher Teil dieser Summe auf Versicherungen im Einzelverkauf bis zu 5000 M. entfällt, fehlt es jedoch statistisch an Grundlage. Dies ist mit dem Gutachten Sachverständigen davon auszugehen, dass schätzungsweise etwa 30 Gt. der insgesamt versicherten Summe auf Versicherungen der vorher beschriebenen Art zu rechnen sind. Es würden demnach von 200 Milliarden Mark etwa 140 Milliarden Mark von der Steuer erfasst werden, so dass sich aus dieser Abgabe ein Ertrag von 25 Millionen erwarten lässt.

Aus dieser Berechnung geht hervor, dass nicht nur die bei den Versicherungsaktiengesellschaften, sondern auch von den Versicherungssozietäten abgeschlossenen Feuerversicherungen den Polizeistempel tragen müssen. Das ist schon um wesentlichen erforderlich – weil sonst die gesamte Versicherungsgeschäftsführung beeinträchtigt – die derzeitigen Versicherungssozietäten aufzugeben. Und das wiederum würde die Sozialversicherungen übernehmen.

Industrie und Handel

\* Die ungünstige Lage in Schlesiens Kohlen- und Eisenindustrie, die fast das ganze Jahr 1908 hindurch wahrzunehmen war und nur erst seit der letzten Jahreswende eine allmähliche Aenderung erfuhr, kommt auch in dem soeben erschienenen Geschäftsjahresbericht des Katowitzer Aktienges. für Bergbau und Eisenhüttenbau e. r. sichtlich zum Ausdruck. Je stärker das Interesse eines schlesischen Industrieherrn an der Entwicklung seiner Stahlindustrie ist, desto unangenehmer gestaltete sich der Abschluss, je grösser der Bedarf an Eisen ist, desto ungünstiger sind die Geschäftsergebnisse geworden. Bei den Vereinigten Königs- und Lauchritze stand im letzten Geschäftsjahr eine Steinkehlproduktion von 2.820.402 Tonnen, eine Erzeugung an Walzeisen in Höhe von 234.125 Tonnen und an gewalzten Rohren von 17.824 Tonnen gegenüber. Bei der Kattowitz Akt.-Ges. war die Steinkehlproduktion in 1908/09 3.029.138 Tonnen.

gegen 2,888,314 To. Dagegen stellte sich die Erzeugung an Walzeisen nur auf 55,600 To. gegen 67,590 To. in 1907/08. Und die Folge davon war, dass die Verwaltung schreiben kann:

Wenn im laufenden Jahre auf den Begrüsslichen Linien eindeutig Daniederlegen der Industrie der Verluste zu erwarten ist, so kann Zahlenmäßig eine Verringerung des Betriebshaushalts mit einer besseren Jahresergebnis gerechnet werden. Bei der Linie Neeheim-Hüsten-Sundern und den Kreuznacher Kleinenblahn macht sich eine Belebung des Verkehrs bemerkbar, die Überschreitung der ersten fünf Monate des laufenden Jahres sind dementsprechend gestiegen.

Zahlamässig stellt sich der Betriebsgewinn in 1909/09, auf 6,345,203 M. also nur bedeutend niedriger als im Vorjahr, auf dem er 6,384,015 M. betrug. Die Zinsen und Provisionen, insbesondere bei dem statthafte Bankguthaben der Gesellschaft erbrachten bei dem gesunkenen Diskontsatz einen Nutzen, nämlich 366,241 M. gegen 475,100 M. im Vorjahr. Ein schliesslich 1,443 M. d. v. (2,02,356) Betriebsverlusten stellen sich die Gesamtsumme auf 6,886,804 M. (6,991,633). Deponenten erforderten die Generalkontrollverwaltungskosten 47,299 M. (41,737), die Obligationenzinsen 212,320 M. (218,280) und die Abschreibungen wieder 1,900,000 M. Aus dem Gewinnsaldo von 4,457,084 M. (5,455,443) werden wieder 14 p.C. Dividenden abgezahlt und 147,095 M. auf neue Rechnung vorgetragen. In der Bilanz figurieren Grubewerte mit 18,270,140 M. (16,073,130) Immobilien mit 10,274,056 M. (10,283,300) Mobilien mit 194,444 M. (217,135). Die Kosten im Vorjahr vor Abzug der Abschreibungen. Materialbestände stellen sich mit 2,330,388 M. (3,075,020) und Produktionsbestände auf 1,161,200 M. (661,924). Die Effektenbestände figurieren mit 12,023,768 M. (11,373,909); in diesem Posten ist auch der Besitz der Kattowitz-Gesellschaft an den Aktien der Prussische Bergbau eingetragen, wie die Verwaltung mitteilt, auch in 1909/09. Der Betriebsertrag gebracht hat da sie nicht mehr die Einfachungssatzung befindet. Das Bruttogehalt ist mit 5,555,667 M. (5,680,466) eingestuft und umfasst mit 3,215,012 M. (4,125,130) Gehagen befreit die Kreditorien 1,391,366 M. (1,793,139) Beiläufig bemerkt, die Aktie der Kattowitz-Akt.-Ges. zu den sehr wenigen, deutschen

**• Naezu die Hälfte des Grundkapitals verloren** habe die Bausitz- und Gewerke Akt.-G.s. in Zusammenarbeit mit dem Kreditinstitut in Regensburg. Dieses überaus ungünstige Resultat ist, wie im Geschäftshbericht ausgeführt wird, zum grössten Teil auf die Katastrophe bei der Bankkommandite Gebrüder Klepfer zurückzuführen, bei der die Gesellschaft mit 810.377 M. beteiligt war. Auf diese Beteiligung hat die Gesellschaft nunmehr 70 p.Ct. abgeschrieben und die in Gewinn- und Verlustrechnung eingetragen worden sind. Auch wenn sich nach Abzug des Gewinnvortrags ein neuer Vorjahrse in Höhe von 28,491 M. ein Betriebsverlust von 193.688 M. zu Abschreibungen werden — einschließlich 23.452 M. der Debitoren — 164.078 verwandt. Ferner wird für eventuelle weitere Verluste auf Kontokorrentkonto eine Rückstellung auf Delkredekonto in Höhe von 42.963 M. vorgenommen. Infolge einer Beanspruchung der Warenabrechnungsrechnung beiderseits der Rohbauslieferanten in Höhe von 200.000 M. und des Schiedsgerichtsentscheids werden soll, ist eine weitere Rückstellung von 160.000 M. vorgenommen. Es ergibt sich somit ein Gesamtvorverlust von 1.127.391 M. Im Vorjahr wurde ein Reingewinn von 29.991 M. erzielt, der nach 1499 M. Zuweisung an den Reservefonds mit 28,491 M. neu vorgetragen wurde. In der Bilanz erscheinen die Beteiligungen mit 1.073.963 M. (909.748 M. Debitoren) und 39 p.Ct. der Forderung der Kommission Gebr. Klepfer mit 83.357 M. Unter den Passiven figurieren Krediterlöse einschließlich 683.789 M. Bankschulden mit 1.174.507 M. (170.887 M.) und Akzepthe mit 4.410.945 M. Im Geschäftshbericht wird weiter ausgeführt, dass, wie bereits kürzlich von uns gemeldet, sich der Verlust im ersten Halbjahr des laufenden Jahres um ungefähr 150.000 M. erhöht hat, so dass der Vorstand gemäß § 240 H. G. B. von dem Vorschlag des Generaldirektors Kenntnis nehmen wird. Diese Voraussicht selbst wird der Stand des Unternehmens als ernst bezeichnet. Bestimmte Vorschläge für die Sanierung des Unternehmens werden von der Verwaltung nicht gemacht.

**Russische „Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft“.** Aus Petersburg schreibt die Korrespondenz des Jahresberichts für 1908, daß die Dividende von der Gesellschaft auf normale Entwicklung und Erhöhung erfreut haben. Auf der Rigaer Fabrik ist während des ganzen Jahres ein flotter regelmässiger Verkehr aufrecht erhalten worden. Die Aktiengesellschaft „Vereinigte Kabelwerke“, an der die Gesellschaft als Grossaktionär beteiligt ist, hat verfült, daß das Geschäftsjahr 1908 eine Dividende von 12 pct. gegen 5 pct. im vorangegangenen Jahre. Von dem Betrag der Dividende, der einschliesslich des Vortrages aus dem Jahre 1907 675.238 Rbl. beträgt, beantragt die Verwaltung (Allg. El. Ges.) 5 pct. statuenmässig dem Reservefond zuzuwenden gleich 33.765 Rbl. und die Verteilung der übrigen Summe wie folgt vorzunehmen: Zuweisung an das Amortisationskapital der Fabrikationsanlagen 1.000.000 Rbl. In den Jahren 1906 u. 1907 Rbl. Rückstellung für die Steuer 65.000 Rbl. Tantum an die Mitglieder der Verwaltung 5000 Rbl. zur Verteilung an die Aktionäre 6 pct. (V. u. 4 pct) gleich 360.000 Rbl. bei einem Grundkapital von 6.000.000 und Vortrag für 1909 13.253 Rbl. Wie wir bereits meldeten, schlägt die Verwaltung vor, das Grundkapital zur Verstärkung der Betriebs-  
reserven um 3 Mill. Rbl. ausgeschüttet wird. Das Grundkapital von 2 Mill. Rbl. ausgeschüttet wird. Das Grundkapital wird am 1. Juli a. e. auf 3 Mill. Rbl. erhöht werden.

**• Vacuum Oil Co.** in Budapest. Die Gesellschaft, die die Interessen des österreichisch-ungarischen Unternehmens erzielte, besitzt einen Konton im Vorjahr auf Warenkonten mit 1.555.255 M., gegen 2.065.229 M. im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dem vorjährigen Warenwert ein Verlust auf Warenkonto in Höhe von 7.671.246 M. anscheinend infolge der durch den Preissturz veranlassten Entwertung der Bestände gegenüberstand. Die Unkenntnisse, die bereits im Vorjahr eine beträchtliche Steigerung – von 1.039.987 K. auf 1.556.989 Kr. – erfahren hatten, haben sich im abgelaufenen Jahr weiter auf 2.166.703 Kr. erhöht. Die gesetzliche Geschäftsschaff nach Abzug eines im Vorjahr übernommenen Vermögensverlustes von 226.842 Kr. einen Überschuss von 38.148 Kr. der auf neue Rechnung vorgetragen wird. In der Bilanz erscheinen unter den Aktiven: Kassa mit 970.595 Kr. (543.579 Kr.), Investitionen mit 15.173.102 Kr. (11.473.299 Kr.), Warenbestände mit 5.440.408 Kr. (5.603.365 Kr.) und Debitorien mit 3.637.227 Kr. (3.146.060 Kr.). Unter den Passiven figurieren Kreditoria mit 3.950.634 Kr. (5.376.298 Kr.).

Angesichts der Tatsache, dass die Vacuum Oil Co. gerade als Filialunternehmen der Standard Oil Co. ist, das von Anfang an dazu ausseren war, die österreichische Petroleumindustrie unter die Herrschaft des amerikanischen Petroleumunternehmens zu bringen, und dass sie es war, die kürzlich den bekannten Vorwürfe gegen die österreichische Petroleumindustrie erhob, welche diese von Interesse seien, einen Rückhalt für die Entwicklung des Unternehmens zu geben, so dass die Vacuum Oil Company mit dem kleinen Kapital von 100,000 Kr., als Tochterinstitut der Standard Oil Co. gegründet wurde, war dazu aussern, Einblick in die Situation der österreichischen Petroleumindustrie zu nehmen, sich in dieser einzusetzen und auf die eine oder die andere Weise das Endziel der Standard Oil Co. zu erreichen, auch die österreichische Petroleumindustrie sich dienbar zu machen. Dieses Ziel hat gewisslich die Vacuum Oil Co. stets vor Augen gehabt. Sie eröffnete im Jahre 1903 eine Raffinerie in Wien, (Oesterreich) und Almas-Fritto (Ungarn) und erhöhte im Laufe der Jahre ihr Grundkapital bis auf 20 Mill. Kr. Da es ihr aber trotz aller Konkurrenzschläge mit den österreichischen Raffinerien nicht gelang, diese zu einem ihren - der Vacuum Oil Co. - interessens entsprechenden Abkommen zu bringen, unternahm er dringlich den entscheidenden Vorstoß gegen die österreichische Petroleumindustrie, indem sie die Rohölproduzenten zu einer allgemeinen Abmachung zu bewegen versuchte, wodurch ein Vertrag entstand, dessen Vorvertrag kürzlich geschlossen wurde. Die Kapitalentwicklung der Gesellschaft war folgende: Ursprünglich betrug, wie bereits erwähnt, ihr Kapital nur 200,000 Kr. Es wurde im Jahre 1904 auf 3 Mill. Kr. erhöht, im Jahre 1905 wurden dann die 7500 Aktien in Nominalbetrage von 400 Kr. in 300 Aktien à 10,000 Kr. umgewandelt und gleichzeitig 200 neue Aktien à 10,000 M. geschaffen. In den drei folgenden Jahren - 1906, 1907 und 1908 - wurden je 500 neue Aktien à 10,000 Kr. verausgabt, und so das Kapital auf seinen etlichen Stand von 20 Mill. Kr. gebracht.

**Frankreichs Aussenhandel.** Nach der offiziellen Zollstatistik beträgt für die ersten fünf Monate 1909 der Wert der Einfuhr 516,022,000 Francs gegen 2,388,476,000 Francs im gleichen Zeitraum des Vorjahrs, der Wert der Ausfuhr 2,210,190,000 Francs gegen 1,076,841,000 Francs im Vorjahr,

## Geldmarkt und Banken.

**\* Von der Wiener Börse.** Unser Wiener Korrespondent beschreibt uns unter dem 13. d. M.: An der Börse ist tolle Saison eingetreten. Die Bewegungen sind gering. Einen Tag lang haben trotz des ungünstigen Auswärtswetters die börsenpolitischen Elemente die Börsenmärkte von wenig in die Kugel eingebüßt. Gleichzeitig sieht sich der Rückgang der Eisenkonjunktur viel starker und nachhaltiger als vor einem halben Jahre von den Leitern des Kartells angenommen worden war. Damals meinte man bei der Prager Eisenindustriegesellschaft, dass der Rückgang in zweiten Halbjahr 1908/09 kaum mehr als die Überschüsse des ersten Halbjahrs aufzuheben werde, während es tatsächlich das dritte Quartal mit einem solchen Überschuss gebracht hat. Die Dividende um  $1\frac{1}{2}$  % niedriger als vor Jahr ist geschränkt worden, wo sie 10 p.C. betrug. Bei der Alpinen Montangesellschaft ist der Ausfall, solange dieses Unternehmen unter dem Konjunkturmulschlag leidet, ziffernmaßig geringer, und zwar offenbar deshalb, weil die Gesellschaft in den letzten Jahren sehr grosse stillen Reserven geschaffen hat. Seit längerer Zeit zeigen Zementfirmen eine erfreuliche Tendenz. Die Verkaufszahlen des Betriebsvereins der österreichischen des Oppeln-Kalkfabrik im Norden und der neuen kalksteinischen und anderer Zementwerke im Süden zwingen zu Kampfpreisen; so dass die Kartelle preis jetzt schon vielfach unterboten werden. Mit Energie bereit sich die böhmischen Eisengruppen nahestehender Königshofner Zementfabrik auf den Kartellkampf vor. Sie hat (wie wir schon meldeten) die Reduktion beschlossen, eine massive Zulieferung zu verhindern und eine direkte Erzeugung nicht bloß aus dem Böhmen, keine sehr lange Lebensdauer mehr haben. Eine aufschwungsfähige Haltung zeigte der Anlagenmarkt trotz niedrigen Geldstandes. Es scheint, dass der gegenwärtig stattfindende Umtausch der Aktien der Nordwestbahngruppe in

**X Die neue 41 Millionenanleihe der Stadt Königsberg** soll, wie schon berichtet, hauptsächlich dazu dienen, die durch die Einzemeindung im Jahre 1905 notwendig gewordene Aufwendungen und die Kosten der Straßenbahn nicht zu Lasten der anderen für den Staat bestimmt gewesenen Einnahmen zu decken. Die Anleihe ist die grösste, die die Stadt Königsberg bisher aufgenommen hat; sie erhöht die Gesamtschuldenlast um rund 90 Mill. M. Die auszufürgenden Schuldenverbindlichkeiten sollen je nach Lage des Geldmarktes genauso

**Eine neue Anleihe der Stadt Höchst a. M.** Wie angekündigt wird, ging der Stadtverordnetenversammlung von Höchst a. M. eine Vorlage des Magistrats über die Aufnahme einer Anleihe vor, um die besondere Beschlusssfassung beider städtischen Körperschaften insgesamt oder zum Teil zu 4, 3½% oder 3 p.C. verziertlich ausgetrifft werden. Die Tilgungssatz sind jährlich 1½ p.C. des Nennwertes der Schuldverschreibungen vorgesehen.

\* **Erlös der leizten russischen Anleihe.** Nach Angaben des russischen Finanzministers in der Budgetkommission der Duma betrug der Erlös aus der in Höhe von 525,000,000 Rbl. emittierten Anleihe 438,861,000 Rbl. Die Realisation zum Kurse von 85,5 ergab brutto den Betrag von 448,875,000 Rbl. Die "Operationsausgaben" setzten sich wie folgt zusammen:  
Stempelsteuer in Frankreich . . . . . 9,150,000 Rbl.

#### **Versicherungsrauswesen.**

**Bayerischer Lloyd Transportversicherungs-Akt.-Ges.** (die „Bayerische Lloyd“) in München schließt mit einem Vertrag vom 9.1.91 (Nr. 120734 im Verlust) ab; von den restlichen 4536 M. aus der noch vorhandenen Reserve gedeckt und die restlichen 8549,5 M. vorauszestellten wirtschaftlichen Verhältnisse einen bedeutenden Rückgang der Versicherungswerte und der Prämienentwicklung zur Folge gehabt. Prämienreduktionen auf 3,95% bzw. 3,90% sind im Rahmen der bestehenden Wettbewerbsfähigkeit eingetragen worden. Wie in Münchener Bürgernotwendig geworden, sind Bestrebungen im Gange der Bayerischen Lloyd, dass sich als selbständiges Unternehmen anschneidend nicht erhalten kann, einer solchen auf allgemeiner Grundlage arbeitenden Versicherungsgesellschaft angeschlossen. Allerdings ist die Bayerische Lloyd in Berlin angesiedelt. Durch die im Rahmen der dringend erforderlichen Sanierung durch Anleihen an die Münchener Rückversicherung lebensfähig zu machen, ist gescheitert. Nachdem in den Jahren 1903–1906 Dividenden von 6 p.C. gezahlt werden konnten, hat die Gesellschaft in den Jahren 1907 und 1908 wieder mit Verlust gearbeitet.





# Gebr. Arnhold

Bankhaus  
DRESDEN

Accumulator-Fabrik Aktiengesellschaft.  
Berlin-Hagen.

Bilanz am 31. Dezember 1908.

	Aktiva.	M.
Grundstücks-Conto	164707	1
Bahnhofslösungs-Conto	183553	1
Fahrzeuge-Conto	548211	1
Wohngebäude-Conto	1	
Maschinen-Conto	1	
Wasserfahrts-Conto	1	
Waschmaschinen-Conto	1	
Umschiff-Conto	1	
Formationen-Einrichtungen-Conto	1	
Wohlfahrt-Einrichtungen-Conto	1	
Mobilien-Conto	1	
Stahl-Conto	1	
Modell-Conto	1	
Patent-Conto	1	
Cassa-Conto	1	
Wechsel-Conto	1	
Cartieren-Conto	1	
Consortial-Beteiligungs- und Effecten-Conto	1	
Aval-Conto	1	
Warens-Conto	1	
Durchlaufende Buchungen	1	
Contocurrent-Conto	1	

	Passiva.	M.
Aktion-Capital-Conto	8000000	1
Outstanding-Conto	3000000	1
Beschriften-Conto	160000	1
Dividenden-Conto	1	
Obligationssummen-Conto	34920	1
Ausstellungen- und Versuchs-Conto	100000	1
Fonds- und ausstehende gründenden Pensions-, Witwen- und Waisenkasse	751150	1
Reserve-Conto für Batterie-Unterhaltung	3397-5831	1
Altri-Conto	688214	1
Contocurrent-Conto	1383100	1
Durchlaufende Buchungen	1985070	1
Contocurrent-Conto	3515627	1
Gewinn:	Vortrag vom 1. Januar 1908	M. 31.069.27
	Überschuss	1475.443.49
Hiermit ist die 4% Dividende an die Aktionäre	M. 320.000,-	
Tantieme an den Aufsichtsrat	580.000,-	
St. 1% Superdividende an die Aktionäre	680.000,-	
Zuweisung zum Dispositionsfonds	20.000,-	
Zuweisung zum Fonds der eventl. zu gründenden Pensions-, Witwen- und Waisenkasse	56.500,-	
Extradotation	25.000,-	
Rückstellung für Umbauten	300.000,-	
Vortrag auf neue Rechnung	39.512.76	
	M. 1.507.512.76	

Gewinn- und Verlust - Conto.

	Debet.	M.
Fabrikgebäude-Conto	62697	1
Wohngebäude-Conto	51	1
Maschinen-Conto	1190	1
Wasserfahrts-Conto	448	1
Waschmaschinen-Conto	1421250	1
Umschiff-Conto	1	
Modell-Conto	1	
Handlungskosten-Conto	1845082	1
Betriebskosten-Conto	251081	1
Zinsen-Conto	124743	1
Gewinn:	Vortrag vom 1. Januar 1908	M. 31.069.27
	Überschuss des Betriebsjahrs 1908	1476443.49
	M. 8377-6361	

In der heutigen Generalversammlung ist die vorstehende Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 12½% = M. 125.— für jede Aktie festgesetzt.  
Zahlstellen sind:  
Kasse und Handels-Gesellschaft, Berlin NW., Luisenstr. 35.  
Duisburg Leo & Co., Berlin.  
Deutsche Bank, Berlin, und ihre auswärtigen Filialen,  
Geld- und Girobank Frankfurt a. M.,  
Ernst Osthaus, Hagen i. W.  
Berlin, den 12. Juni 1909.

Der Vorstand.

	Admiralsgarten-Bad.	Passiva.
Aktiva.	Bilanz am 31. Dezember 1908.	M.
An Aktienkapitalkonto	5057112	18
Amortisationskonto	1236710	10
Hypothekenkonto	500000	1
Debitorenkonto	1190	1
Kassakonto	448	1
Bankkonto	1421250	1
Konto für dauernde Bestellung	226000	1
Bankkonto	254550	1
Bilanz Inventar- u. Waren-Conto	56611	1
Maschinenkonto	46500	1
Brennmaterialien- konto	6600	1
Interessurbestände	898874	1
Versicherungs- Prämienkonto	59850	1
Monopol-Hotel	50400	1
Konto Adolf C. Eberbach	772470	1
Konto Belvedere amile	1	1
Hausanspruchskonto	2977158	95
Gewinn- u. Verlust- konto	2565120	11
	13813841	99
Debet.	Gewinn- und Verlust-Konto.	M.
An Bilanckonto	2592110	95
Unterhaltskonto	288729	94
Unterhaltskonto	42140	95
Gerichts- u. Anwalts- kostenkonto	28644	25
Hypothekenkonto	158890	10
Zinsenkonto	68918	94
Abschreibungen u. Zuweisungen	32993	61
	3292365	03

Der Vorstand:  
Norden. Rachwalsky.

Capitalisten verlässt Gratissendung neuester Ausgabe des Finanzblattes  
**Die Börsentendenz**  
Informationen für Kapitalanlage und Spekulation  
verlegt durch Hagen Bab & Co., Berlin W. 8.

Unsere Sonderabteilung kauft und verkauft — an der Börse nicht notierte Aktien, Obligationen, Genuss-Scheine etc.

Brief-Adresse: Gebr. Arnhold, Sonderabteilung C

Telegramm-Adresse: Bankarnholm.

### Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Die neuen Zinsbonen (Reihe 2) zu unserer 4½%igen Pfandbriefen Em. VI und VII, umfassend die Zinsbonne vom 1. Januar 1910 bis 1. Juli 1919 einschließlich werden vom 15. Juli d. J. ab ausgeben.

Wir erachten die Inhaber der obenbezeichneten Pfandbriefe, die Talons mit einem doppelten, arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichnis, auf welchen Formulare bei uns, sowie bei unsrer Filiale in Berlin B. 64, Behrenstrasse No. 3 zur Verfügung stehen, baldig einzutragen.

Meiningen, den 15. Juni 1909.

### Die Direktion.

Fahrzeugfond Eisenach in Eisenach.

Gemäß dem 2. April 1909, die Tages unserer 4½% Anteile bestehenden Amortisationsfonds ist am 27. Mai d. J. vor einem beauftragten richterlichen Beamteten hierzulast 28 Partial-Obligationen, nämlich die Nummern: 301, 293, 229, 247, 258, 340, 366, 532, 630, 634, 631, 670, 759, 824, 885, 871, 920, 985, 949, 1015, 1016, 1017, 1077, 1178, 1259.

ausgelotet worden und werden vom 1. Juni 1909:

in Berlin bei C. Schlesinger-Trier & Co., Kommanditgesellschaft

auf Aktien, Jägerstr. 50/60.

in Friedenau bei Herrn C. G. Trinkaus,

in Eisenach bei unsrer Gesellschaftskasse.

Eisenach, den 14. Juni 1909.

### Der Vorstand.

### Frankfurter Hypothekenbank.

Pfandbriefverlosung am 11. Juni 1909.

Bei der am 11. Juni 1909 vor Notar stattgehabten Verlosung sind

2½% Pfandbriefe der Serien 12, 13, 15 und 19

die folgenden Nummern zur Rückerzahlung auf den 1. Oktober 1909, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. Es sind sich diese Nummern auf alleinige Literale, also auf alle Stücke,

welche eine der Nummern 12 bis 19 enthalten.

Die Rückzahlung dieser Stufen erfolgt von

1. Oktober 1909 ab. Auf solche Stücke werden erst nach dem 31. Oktober 1909 zur Einlösung berechtigt. Der Zeitraum vom 1. Oktober 1909 bis auf weitere 30 Tage ist als Depositalkonto verfügt.

4½ Pfandbriefe (Serien 14 und 18) sind bisher noch nicht

verlost worden.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

Ser. 12, Lit. A, No. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

1. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

2. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

3. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

4. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

5. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

6. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

7. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

8. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

9. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

10. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

11. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

12. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

13. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

14. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

15. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

16. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

17. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

18. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

19. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

20. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

21. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

22. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

23. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

24. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

25. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

26. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

27. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

28. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

29. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

30. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

31. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

32. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

33. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

34. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

35. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

36. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

37. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

38. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

39. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

40. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

41. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

42. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

43. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

44. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

45. Lit. B, No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.